

Ergebnisse der Siebten Münchner Bildungskonferenz

Sitzungsvorlage Nr. 14 - 20 / V 09423

Bekanntgabe im Bildungsausschuss des Stadtrates vom 25.10.2017 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

1. Die Münchner Bildungskonferenz

Die Münchner Bildungskonferenz ist ein Instrument des kommunalen Bildungsmanagements, das der Münchner Stadtrat am 29.06.2010 (Sitzungsvorlage N08-14/ V 04485) als damaliges Leitprojekt 1 einstimmig innerhalb der Leitlinie Bildung beschlossen hat. In diesem Beschluss wird betont, dass die Bildungskonferenz „Impulsgeber für aufeinander abgestimmte Strategien und Maßnahmen aller Münchner Bildungsakteure zur Verwirklichung von mehr Bildung, Schaffung von Bildungsgerechtigkeit und Erhöhung der Chancengleichheit in München“ ist. Zudem wirkt sie an der Weiterentwicklung der Münchner Bildungslandschaft mit und eruiert die bildungspolitischen Fragestellungen der Stadt auf der Basis des Bildungsmonitorings.

Folgende Themen wurden in den letzten Jahren behandelt:

- Zweiter Münchner Bildungsbericht (2010)
- Münchner Chancenspiegel (2011)
- Bildungsübergänge (2012)
- Wege zu einer Pädagogik der Bildungsgerechtigkeit (2013)
- Herausforderungen für das berufliche Schulwesen in München (2014)
- Inklusive Bildung in München – da machen wir mit! (2015)
- Lernen für die Zukunft. Perspektivwechsel – Bildung für nachhaltige Entwicklung (2017)

Eine referats- und geschäftsbereichsübergreifende Begleitgruppe wurde sukzessive an Themensetzung und Veranstaltungsgestaltung beteiligt. Konkret waren dies folgende städtische Referate und Geschäftsbereiche des RBS:

- Sozialreferat (seit 2010)
- Referat für Arbeit und Wirtschaft (seit 2012)
- Kulturreferat (seit 2013)
- Referat für Gesundheit und Umwelt (seit 2015)

- Referat für Stadtplanung und Bauordnung (seit 2017)
- RBS - GB - KITA
- RBS - GB – A
- RBS - GB – B
- RBS - Sportamt
- RBS - PI

Mittlerweile wurden unterschiedliche Veranstaltungsformate erprobt, vom klassischen Veranstaltungsformat mit Impulsvorträgen aus Politik und Wissenschaft und Workshops bis hin zu echten Beteiligungskonferenzen im Stile einer „Zukunftskonferenz“ (2015).

2. Die Siebte Münchner Bildungskonferenz im Überblick

Die diesjährige siebte Münchner Bildungskonferenz fand unter dem Thema *„Lernen für die Zukunft. Perspektivwechsel – Bildung für nachhaltige Entwicklung“* statt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hat sich in mehrfacher Hinsicht, nicht zuletzt aufgrund seiner hohen Aktualität, als geeignetes Thema angeboten:

Das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Nachfolgeaktivität für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das fünfjährige Programm (2015-2019) zielt darauf ab, langfristig eine systemische Veränderung des Bildungssystems zu bewirken und Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Projekt in die Struktur zu bringen. Es leistet einen wesentlichen Beitrag zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen.

Einige Teilbereiche der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ werden in München von städtischen, staatlichen und privaten Einrichtungen und Initiativen bereits seit Jahrzehnten bearbeitet. Beispielhaft seien hier das Energie- und Wassersparprogramm Fifty-Fifty, Treffen mit den Umweltbeauftragten der Münchner Schulen oder „GenE“ (Gestaltungskompetenzen für eine nachhaltige Entwicklung), ein Leitprojekt der Leitlinie Bildung, genannt. Des Weiteren gibt es viele pädagogische Programme, die von Organisationen wie Green City e.V., Ökoprojekt Mobilspiel e.V. oder dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) e.V., teilweise mit finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt München, durchgeführt werden. Auch und vor allem durch die engagierte Arbeit vieler Münchnerinnen und Münchner passiert in der Bildung für nachhaltige Entwicklung schon einiges.

Im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005 – 2014) zeichnete die deutsche UNESCO-Kommission die Landeshauptstadt München gemeinsam mit zwanzig anderen deutschen Kommunen für ihr besonderes Engagement auf dem Gebiet „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus (2012).

In der „Erklärung der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Dekade-Kommunen“ bekennen sich die sogenannten „Dekade-Kommunen“ u. a. dazu, dass BNE für die individuelle Gestaltung eines „Guten Lebens“ im Sinne einer Sensibilisierung und Entwicklung sozial gerechter, ökonomisch fairer und ökologischer Verhaltensweisen von elementarer Bedeutung ist. Für den Aufbau regionaler und lokaler Bildungslandschaften stellt BNE damit eine wichtige Grundlage und Orientierung dar. Zudem wird unterstützt, dass BNE in den Unterzeichner-Kommunen möglichst auf allen Ebenen des formalen Bildungssystems (von der Kita bis zur Universität) sowie in der non-formalen Bildung und dem informellen Lernen in allen Lebensbereichen verankert wird.

Eine umfassende gesamtstädtische Strategie sowie eine flächendeckende Umsetzung zur Erreichung dieser Ziele in der Landeshauptstadt München fehlen bisher jedoch. Mit der Münchner Bildungskonferenz wurde nun Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Politik, Verwaltung, Pädagogik und dem BNE-Akteursfeld die Möglichkeit gegeben, über Herausforderungen und zukünftige Chancen von BNE in München

zu diskutieren.

Ziel der Münchner Bildungskonferenz 2017 war es, durch die Expertise und vielfältigen Anregungen der Teilnehmenden die Eckpunkte einer künftigen Konzeption für BNE aufzuzeigen.

2.1 Aufbau und Zusammenfassung der Veranstaltung 2017

Die Zusammensetzung der neun Workshops, die Inhalte der Impulsreferate sowie die zielgerichtete Einladung relevanter Münchner BNE-Akteure zur Teilnahme am Zukunftsmarkt der Veranstaltung haben dazu beigetragen, dass den Teilnehmenden beispielhaft die fünf prioritären Handlungsfelder des Weltaktionsprogramms vorgestellt werden konnten:

Handlungsfeld 1: Politische Unterstützung

Integration des BNE-Konzepts in die Politik in den Bereichen Bildung und nachhaltige Entwicklung, um ein günstiges Umfeld für BNE zu schaffen und eine systematische Veränderung zu bewirken.

Handlungsfeld 2: Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen

Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in Bildungs- und Ausbildungskontexte

Handlungsfeld 3: Kompetenzentwicklung bei Lehrenden und Multiplikatoren

Stärkung der Kompetenzen von Erzieherinnen und Erziehern sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für effektivere Erlebnisse im Bereich BNE

Handlungsfeld 4: Stärkung und Mobilisierung der Jugend

Einführung weiterer BNE-Maßnahmen für Jugendliche

Handlungsfeld 5: Förderung nachhaltiger Entwicklung auf lokaler Ebene

Ausweitung der BNE-Programme und Netzwerke auf der Ebene von Städten, Gemeinden und Regionen

Für die Veranstaltung konnten als Impulsgebende Frau Prof. Dr. Ute Stoltenberg von der Fakultät für Nachhaltigkeit an der Leuphana Universität in Lüneburg sowie Herr Michael Schlecht vom Verein Umweltlernen in Frankfurt e.V. gewonnen werden.

In ihrem Vortrag „Stadt als Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung“ stellte Frau Prof. Dr. Stoltenberg u. a. die unterschiedlichen Dimensionen von BNE dar: ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell. Sie begründete in ihrem Vortrag, warum es notwendig ist, uns als Teil der **Einen Welt** zu verstehen und damit auch unser lokales Handeln in weltweiten Wirkungszusammenhängen zu sehen. Insbesondere ein kohärentes Bildungsmanagement wie München es durch Lernen vor Ort eingeführt hat, sieht Prof. Dr. Stoltenberg langfristig als Standortvorteil.

Michael Schlecht vom Verein "Umweltlernen in Frankfurt e. V." stellte in seinem Vortrag die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kommune und BNE-Akteuren dar. Um Bildungsakteure mit der Zivilgesellschaft und Unternehmen zu verknüpfen, wurde das Netzwerk „Nachhaltigkeit lernen in Frankfurt“ eingerichtet. "Umweltlernen in Frankfurt e. V." koordiniert dieses im Auftrag der Stadt.

In insgesamt neun Workshops wurde den ca. 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine große Bandbreite des Themas BNE vorgestellt. Konkret befassten sich die Workshops mit folgenden Themen:

- Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen konkret: Wir gestalten die Zukunft – jetzt!
- Schule N – Fair in die Zukunft. BNE an Münchner Grundschulen leben!
- BNE erleben - wie gelingt pädagogische Schulentwicklung hin zur Nachhaltigkeit?
- Nachhaltigkeit vorleben: Standards für eine nachhaltige Bildungseinrichtung

- Empowerment: Kinder und Jugendliche zu (selbst-)verantwortlichem Handeln und Mitbestimmen befähigen – Formen der Partizipation
- Pädagogische Angebote zu erlebniszentriertem Lernen. Methoden und Planspiele zur Energiewende
- BNE Lernen – Aus- und Weiterbildung als Schlüssel
- Gelingensfaktoren für BNE auf kommunaler Ebene – Vernetzung und Kooperation
- Globales Lernen. Die Eine Welt im Klassenzimmer

Die ausführliche Dokumentation sowie die Präsentationen können unter www.muenchen.de/bildungskonferenz abgerufen werden.

2.2. Ergebnisse aus den Workshops

Die Ergebnisse können im Wesentlichen in zwei große Bereiche unterteilt werden: Zum einen diejenigen, die einem Handlungsfeld zuzuordnen sind, das sich an eine stadtweit agierende (federführende) Stelle (voraussichtlich angesiedelt beim Referat für Gesundheit und Umwelt) richtet und zum anderen jene Ergebnisse und Bedarfe, die sich direkt an das Referat für Bildung und Sport richten:

Handlungsfelder für eine stadtweit agierende (federführende) Stelle (voraussichtlich RGU):

Erarbeiten eines Handlungskonzepts auf kommunaler Ebene. Hierunter fallen z. B.:

- Erarbeiten einer stadtweiten Konzeption
- politisches Bewusstsein, politischen Rückhalt einfordern und schaffen
- BNE-Prozess stadtweit gestalten
- Ressourcen erschließen
- integrative Nachhaltigkeitsstrategie
- BNE in der Verwaltung verankern
- Weiterbildung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Stadtübergreifende Koordination, z. B. Zivilgesellschaft - Stadt - Hochschule
- Netzwerk aufbauen bzw. erweitern - Zuständigkeiten und Ansprechpartnerinnen und -partner einfordern; vorhandene Strukturen effektiv nutzen

Kooperation Kommune - Staat - hier wurde u. a. genannt:

- Verankerung von BNE im Bildungsbereich, Veränderung im Bildungssystem
- Kontakt zur Landesregierung
- neue Lernorte erschließen, außerschulische Lernorte schaffen, außerschulische Lernorte sichtbar machen
- institutionelle Förderung außerschulischer Partner
- Aus- und Fortbildung von pädagogischem Personal
- Verankerung von BNE in Lehr- und Erziehungsplänen sowie Unterstützung bei der Umsetzung der bereits bestehenden formulierten übergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele

Handlungsfelder, die in den Zuständigkeitsbereich des RBS fallen:

a) (Verwaltungs-)Organisatorische Handlungsfelder/Rahmenbedingungen schaffen, z. B.:

- Mitarbeit an der Konzeption
- Haltung zu BNE intern-extern; Vermittlung von BNE, Wege zur Verhaltensänderung → Anerkennung/Wertschätzung
- Monitoring
- Vernetzung von verschiedenen Bereichen innerhalb der Verwaltung, um Bildungseinrichtungen nachhaltiger zu gestalten (Ernährung, inkl. Schulung Küchenpersonal, Vergabe, Pausenhofgestaltung/Gestaltung Außenbereiche, Mobilität)
- Kommunikationskonzepte entwickeln, Öffentlichkeitsarbeit zum Thema vorantreiben
- stadtweites Konzept zum Umgang mit Müll in Bildungseinrichtungen entwickeln

- Netzwerke stärken, Erfahrungsaustausch ermöglichen
- Projekte/Aktionen weiterführen, verstetigen
- Fachberatung installieren als BNE-Beratung bei den Kitas und Tagesheimen
- Wettbewerb für Bildungseinrichtungen initiieren
- Belohnungssysteme für Schülerinnen und Schüler zur Motivation
- Transparenz schaffen über (bestehenden) Angebote
- Entwicklung neuer Angebote (Natur erleben, Selbstwirksamkeit)
- Evaluationssystem entwickeln
- Zusammenarbeit referatsübergreifend (z. B. Müll)
- Überarbeitung/Erweiterung des Fifty-Fifty Energie- und Wassersparprogramms
- Thema Partizipation stärken
- Kooperationen zwischen Kita/Schule und außerschulischen Lernorten fördern

b) Weiterführung und Unterstützung von BNE-Konzepten in Bildungseinrichtungen, z. B.:

- Schulentwicklung unter BNE-Gesichtspunkten (auch Erfahrungslernen, Prozessorientierung)
- Konzeption von Modellen zur Einbindung von Kindern/Jugendlichen, Partizipation stärken, Selbstwirksamkeit erfahren
- Weiterbildungsveranstaltungen für Leitungen
(Team-)Entwicklung an Bildungseinrichtungen vor dem Hintergrund BNE → Weiterbildungsreihe, z.B. als Zusatzqualifikation (ähnlich wie Schule der Vielfalt), in der Inhalte und Methoden vermittelt, aber auch Haltungen reflektiert werden
- BNE als Bestandteil im Profil/in der Konzeption der Bildungseinrichtungen UND der Geschäftsbereiche → Unterstützung, um BNE in den Alltag zu integrieren
- Partizipation leben, gemeinsam Verantwortung übernehmen
- Elternarbeit/Einbindung von Eltern
- Ansprechpartner/in für BNE für die Bildungseinrichtungen → Umweltbeauftragte zu BNE-Beauftragten „umschulen“
- Zusammenarbeit mit externen Partnern
- Vernetzung/Erfahrungsaustausch
- Bildungseinrichtungen nachhaltig gestalten
- Evaluationssystem entwickeln

3. Ausblick: Konzeption BNE und Einrichtung eines Arbeitskreises BNE

Die Bildungskonferenz machte sehr deutlich, wie viele Akteure bereits daran arbeiten, Kompetenzen zu vermitteln, die notwendig sind, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Gleichzeitig wurde auch deutlich, welche große Herausforderungen in München noch bevorstehen, um BNE zum Standard in allen Bildungseinrichtungen zu machen und auch im Bereich der informellen Bildung durch weitere BNE-Angebote noch mehr Menschen zu erreichen.

Deshalb wird nun das RGU federführend in enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Bildungsmanagement des RBS und unter der Beteiligung weiterer BNE-relevanter Dienststellen eine Beschlussvorlage zu der Erarbeitung einer BNE-Konzeption erstellen.

In dieser Beschlussvorlage sollen dem Stadtrat der Bedarf sowie Eckpunkte für eine BNE-Konzeption der LHM vorgestellt und der Auftrag zur Erarbeitung dieser Konzeption inklusive der Bereitstellung der dafür notwendigen Ressourcen formuliert werden.

Die zeitliche Planung sieht vor, die Stadtratsvorlage im 1. Halbjahr 2018 in den Umwelt- und Bildungsausschuss und im Juli 2018 in die Vollversammlung des Münchner Stadtrats einzubringen. Parallel hierzu wird unter Federführung des RGU der „Arbeitskreis BNE“ ins Leben gerufen. Ziel des Arbeitskreises ist es, BNE-Akteure zu vernetzen, BNE-Projekte noch mehr aufeinander abzustimmen, Synergien zu entwickeln sowie Lücken und Herausforderungen zu ermitteln, die dann in einer für 2018 geplanten BNE-Konzeption berücksichtigt werden können. Das Referat für Gesundheit und Umwelt zeichnete die Beschlussvorlage mit.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Neff, und der Verwaltungsbeirätin Frau Stadträtin Pfeiler, wurde ein Abdruck zugeleitet.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl
3. Bürgermeisterin

Beatrix Zurek
Stadtschulrätin

III. Abdruck von I. mit II.

an das Direktorium D-II/V-SP (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z. K.

IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport - (KBS)

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An SOZ
An RAW
An KULT
An RGU
An PLAN
An RBS-GB-KITA
An RBS-GB-A
An RBS-GB-B
An RBS-PI
zur Kenntnis.

Am